



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bett- und Tugend-Buch/ Oder: Kurtze Tag- und
Lebens-Regulen und Ubungen/ andächtig zu betten,
fromm zu leben, und selig zu sterben**

Wille, Alexander

Paderborn, 1733

II. Capittel. Von der Abends-Andacht.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48790)

II. Capittel.

Von der Abends-Andacht.

Ist in vier § abgetheilet. 1. Hält für die Nothwendigkeit des Abend-Gebetts. 2. Ein kurzes Abend-Gebett. 3. Ein längeres und vollkommeneres. 4. Eine Unterrichtung gottselig schlaffen zu gehen.

§. I. Wie nothwendig das Abend-Gebett.

Sleich wie der Tag (wann er vor Gott Frucht bringen soll) mit Gott nothwendig muß angefangen werden; also muß er auch in und mit Gott beschloffen werden. Das Beth ist nicht viel ungleich einer Todten-Laden, und der Schlaf nicht unrecht einer Bildniß des Todts. O wie viel tausend Sünder haben sich des Abends schlaffen gelegt, und des Morgens in der Höllen-Cluth befunden. Und wer hat dir o meine Seel, den morgigen Tag versprochen? Derowegen erforsche vor der Ruh dein Gewissen, oder zum wenigsten erwecke vollkommene Reu und Leyd, und mache einen steiffen Fürsatz, dich zu besseren und erstens zu beichten, damit dir also deine Sünd vergeben werden, und du auß der höchsten Gefahr kommest des ewigen Verderbens. Laß dich derowegen
 C 5 kein

kein Schlass noch Müdigkeit von dieser Andacht abhalten, wann dir ein seltsames Ende, und die Besserung des Lebens angenehm und lieb ist. Zu dem Ende hab ich dir diese Andacht in der Kürze, oder nach deiner Gelegenheit, etwas länger und ausführlicher vorstellen wollen.

S. 2. Kurzes Abend-Gebett.

in 4. kleinen Puncten vorgestellt.

1. Sage Danck und sprich:

GArmherziger gütiger Gott / ich falle dir demüthig zu Füßen / und sage dir höchsten Danck / für alle mir / wiewohl Unwürdigen / heut und die Zeit meines Lebens hindurch erwiesene Wohlthaten: Nimm an zur Dancksagung meine gute Werck und Leyden / vereiniget mit dem bitteren Leyden und thewren Verdiensten Christi Jesu.

2. Nach einer geringen Erforschung deines Gewissens erwecke Reu und Leyd, und sprich:

Gott erweck mich herzlich / daß ich dich / O Gott das höchste Gut heut oder jemahlenerzürnet habe: Will bey erster Gelegenheit meine Sünde beichten / und durch deine Gnad mein Leben bessern.

3. Befehle dich IESu, und sprich:

S Mein gecreuzigter IESu/ ich lege mich vertrewlich in deine offene Herzen. Wunde: bewahre darein mein Leib und Seel; wende ab alle böse Traum und Anfechtungen: Laß mich doch in keine Todtsünd fallen/ noch eines bösen Todts sterben.

4. Empfehle dich der Mutter Gottes, und sprich:

Maria ein Mutter der Barmherzigkeit und Güte; Neige zu mir deine barmherzige Augen/ wann die meine zum Schlaß zu gehen; wache für mich/ bitte für mich/ behüte mich diese Nacht und in der Stund meines Todts. O du H. Engel und Verkünder/ wöllest bitten für mich armen Sünder: Behüt mich für den bösen Geist/ für Sünd und Schanden allermeist/ daß ich in Gnad und Liebe Gottes lebe/ daß mir Gott die ewige Glory gebe/ Amen.

Vatter unser/ Begrüßet seystu.

In

In Maria Hertz/und Jesu Wunden/
Befehl mich jez/ und alle Stunden.

Anmerckung.

Siehe Christliche Seel, diß kleine, doch
nützliche Abend-Gebett. Mit diesem kanstu
seelig sterben; ohne diesem kanstu ewig verder-
ben; Darumb verrichte es alle Abend vor
einem Crucifix-Bildlein, mit gebogenen
Knyen langsam, bedachtsam, eifrig: und
gebe alsdann, nach dem Creutz-Zeichen im
Namen Jesu, Maria und Joseph schlaffen.

S. 3. Längeres und vollkommenerß

Abend-Gebett.

In fünf Puncten abgetheilet.

1. Sage Danck.

Glasmächtiger ewiger Gott / ich
deine geringste Creatur / biege
dir die Knye meines Hergens /
werffe mich vor den Thron deiner Gött-
lichen Majestät / und sage dir demüthig-
lich Danck für alle mir Unwürdigen ge-
leistete Wohlthaten. Absonderlich dancke
ich dir / 1. Daß du mich für so viel Taus-
enden erschaffen. 2. Dancke ich dir /
daß du mich durch das löstliche Blut
deines

deines geliebten Sohns so theur erlöset /
durch den H. Tauff in die Zahl deiner
Kinder eingeschrieben / auch von Catho-
lischen Eltern hast wollen lassen gehö-
ren werden / und im wahren allein selige-
machenden Glauben auferziehen. 3.

Danke ich dir / daß du mich von so viel
Gefahren Leibs und der Seelen befre-
et / von dem Weg der Sünden zur Tu-
gend-Bahn durch himmlische Einsprech-
und Ermahnungen so oft geführet ;
Und da ich muthwillig irr gangen / und
durch die Sünd zur Hölle geloffen
war / mich barmherziglich zurück ge-
zogen / und durch die Buß so oft zur
Gnad wieder auff- und angenommen.

4. Danke ich dir / daß du mich durch
dein Fleisch und Blut im Heil. Sacra-
ment so vielmahl gespeiset / diesen Tag
mein Leben gefristet / mich und die Mei-
nige für Unglück behütet / und sonst mit
unzählbaren Gaben mein ganzes Le-
ben hindurch bereichert. Für alles
dieses sey dir ewiger Lob und Danck :

Ich

Ich opffere dir auff zu schuldigster
Danckbarkeit meine / wiewol unvoll-
kommene Werck / Arbeit und Leyden /
vereiniget mit den werthen Verdiensten
aller lieben Heiligen / und vergülde mit
dem Rosenfarben Blut Iesu Christi.

2. Bitt umb Erleuchtung die Sünd
zu erkennen.

Erleuchte jetzt meinen Verstand /
D. H. Geist; damit ich erkenne/
wie ich mich heut gegen dich mei-
nen allergütigsten Gott / und freyge-
bigsten Wohlthäter verhalten habe.

3. Erforsche dein Gewissen.

Und führe ordentlich von Stund zu Stun-
de zu Gemüth die Handthierung des ganzen
Tags, und dencke bey jedem Werck: 1. Wie
du dich gegen Gott, gegen dich, und gegen
den Nebenmensche habest verhalten. 2. Was
du gedacht, geredt und gethan. 3. Was zu
Haus, daraussen, absonderlich bey der Ge-
sellschaft sey geschehen. Wann du nur ein
wenig dich wirst besinnen, wird schon das
Gewissen dir deine wiederholte Gebrechen,
und gröbere Sünden vor Augen stellen.

4. Er

4. Erwecke eine vollkommene Reue,
und rede dich selbst an:

Schäme dich / O undanckbahre
Seel / im Angesicht deines so
gütigen Gottes; deine began-
gene Sünd und Unvollkommenheiten
klagen dich an vor Gott deinem Herrn.
Wie würdestu bestehen / wann jetzt zum
strengen Richter gefordert würdest?
Ach! O gnädiger Herr / gehe nicht ins
Gericht mit deinem Diener. Ich gesteh-
he es / ich hab gesündigt / mit Gedan-
cken / Wort und Wercken / sonderlich
hiemit N. N. N. Dir allein / O Gott /
hab ich gesündigt. Alle diese und mei-
ne andere Sünd / thun mir herzlich leyd /
nicht darumb so sehr / weilen ich dadurch
zeitliche oder ewige Straff verdienet /
sondern weil ich dich das höchste und
beste Gut erzürnet / und wieder deinen
Göttlichen Willen und Gebotten ge-
handelt habe. O Vatter / ein Vatter
der Güte und Barmherzigkeit / nimb
zu Gnaden wieder an dein undanckba-
res

res / aber anjeko büßendes Kind. O
 mein Gott ich liebe dich jetzt auß gan-
 zem Herzen / und liebe dich über alles /
 weil du alles Liebens der würdigste bist:
 Ich will dich auch ins künfftig / durch
 deine Hülff und Gnad also auff's in-
 brünstigste lieben / dir allezeit auß's trewe-
 ste dienen / und dich nimmer wieder be-
 lendigen. Siehe da / O hergallerlieb-
 ster Vatter / das heylwertige vom Creutz
 herab wallende Blut deines unschuldi-
 gen Sohns: Dieses opffere ich dir auff
 sambt seinem schmerzlichen Todt / zu
 Verzeihung und Gnugthuung aller
 meiner Sünden und Verbrechen.

5. Befehle dich Christo, Maria, den
 Heiligen, und sprich:

O Creuzigter Jesu / ach strecke
 doch jeso aus deine blutfließende
 und mit groben Nägeln durchlö-
 cherte Hand: Segne mit selbigen mich
 und die Meinige: Laß hieraus über
 uns fließen deine heiligmachende Gnad
 und unser ewiges Heyl. O Jesu / O für
 mich

mich am Creuz schmerzlich sterbender
Jesu / ich bitte dich durch dein Creuz
und Leyden: Ich bitte dich durch dein
zum bittersten Todt geneigtes Haupt/
wende von mir und den Meinigen gnä-
diglich ab alle Gefahr zu sündigen / al-
les Unglück / besonders einen unbußfer-
tigen Todt. O Maria / O übergeben-
nedeyte Jungfrau und seeligste Mutter/
eröffne deinen mütterlichen Schooß:
Unter deinem Schutz und Schirm flie-
hen wir elende Kinder Eva. O aller-
liebste Mutter / dir befehle ich mich
und die Meinige diese Nacht: Ach lasse
nicht zu / daß deinen Kindern etwas U-
bels widerfahre. O ihr H. Schutz-
Engel und Patronen N. N. euch ist die
Nacht befohlen / wann eure Kinder
schlafen: Derowegen so behütet uns für
einen schnellen Todt / für Sünd und
Schand und aller Noth. Jetzt ist es
Zeit zu ruhen, herzlichster Jesu / nimm
an den Nachtgruß in deine Wunden
(küsse die H. 5. Wunden) Schliesse auff die
Ritzen

D

Ritzen

Ritzen deiner Seythen / das Zuflucht-
 Hauß der frommen Christen / und das
 Ruh-Bettlein aller glaubigen und lie-
 benden Seelen; darein / in das Mitte
 deines liebwarmen Hertzens / lege ich
 mich mit Leib und Seel: Hierin will ich
 sicher ruhen / und süßiglich einschlaffen:
 unterdessen soll die Puls - Ader nichts
 anders schlagen; als: IESUS / Maria /
 Joseph; das Herz stets athemen: Dir
 lebe ich o IESU / dir sterbe ich / o IESU.

Wanns die Zeit leidet, sehe hinzu fünf
 Vatter unser / und Englische Grüß /
 zu Ehren der 5 Wunden Christi, den Glau-
 ben, oder andere Gebetter nach deiner Andacht.

S. 4. Wie man Gott seelig möge schlaffen gehen.

SOr dem Auskleiden schliesse inwendig
 dein Schlafkammerlein zu (welches
 wol in acht zu nehmen haben die Töch-
 ter und Mägd; dann öfters Knecht, Sohn
 und frembde Gesellen durch die unverschlos-
 sene Thür und Fenster, des Nachts ins schlaff-
 Zimmer hinein schleichen, ihre Unthaten zu
 verrichten) und erinnere dich unter dem Aus-
 kleiden

kleiden der Erbarkeit, auch der Gegenwart
Gottes, und deines lieben Schutz - Engels.
Stelle dir für Augen den blütig gefärbten
Jesum oder an der Säulen liegend, oder han-
gend am Creutz. Bedencke wie du nach dem
Todt aller Sachen beraubet, vorm strengen
Richter erscheinen müßest. Beherzige wol
wie viel diese Nacht in der ganzen Welt ster-
ben werden; Gott allein weiß, ob du darun-
ter seyst. Darumb sag mit Lipsio: Zum
Beth/vielleicht zum Todt; und seuffze:
Von einem geschwinden bösen Todt be-
freye mich O Jesu/ durch die Fürbitt
Maria/ Joseph/ Barbara. Gedenc
auch der armen Seelen, und sprich: Die
Seelen der Glaubigen ruhen durch
die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.
Hierauff bespreng dich mit dem gesegneten
Wasser, und sag: Durch dieses H. Was-
ser und das Blut Christi Jesu reinige
mich O Gott von meinen Sünden/ und
beschütze mich wider alle Feinde. Vorm
Beth sprich: Im Namen meines ge-
creuzigten Jesu/ der mich mit seinem
kostbahren Blut erlöset hat/will ich mich
schlaffen legen; der wölle mich seanen/

† bewahren/ und zum ewigen Leben führen. Im Beth bedecke dich züchtig, und bequem dich in folgenden Seuffhern zum Schlaff.

O mein IESu/ an dich glaube ich / in dich hoffe ich / dich liebe ich über alles. Im Frieden/ in IESu meinem Gott und Hüter/ will ich schlaffen und ruhen. In deine liebe Herzen = Wunde / O süßer Jesu befehl ich meinen Leib und Seel. Jesus/ Maria/ Joseph/ drey mahl 1. vor der Stirn. 2. vor dem Mund. 3. auff der Brust. und fahre fort durch gute Gedancken, sonderlich vom Leyden Christi den Schlaff süßiglich zu locken.

Wan des Nachts böse Gedanckē, Traum, oder Anfechtung fürkämen, mach das Creutzzeichen vor der Brust; ergreiffe das Creutzlein (wann du selbiges am Hals trägst, oder bey der Hand am Beth hast) küsse demüthig die Wunden: oder eröffne dir selbst den Höll, und merck darin den Platz, in welchen du vielleicht soltest gestürzt werdē, wann du in der Sünd würdest verwilligen. Underdessen seufftze enffrigst: IESu/ lieber sterben/ als sündigen. Jesus/ Maria/ bleibt bey mir. O gütiger IESu erhöre mich /
in

in deine Bunden verberge mich / von dir laß nimmer scheiden mich. Oder: Dich liebt O Gott mein ganzes Herz / 2c. oder dergleichen, biß der Streit vorüber, oder der Schlaf gekommen.

Wann des Nachts erwachest, seuffte: Jesus / Jesus / Jesus: Oder: Dir wache ich O Jesu / dir schlafe ich O Jesu. Oder: Mein Herz in mir / ruff stets zu dir: Dir lebe ich O Jesu / dir sterbe ich O Jesu. Oder andere dergleichen, wie es die Andacht, oder der H. Geist wird eingeben.

Anmerckung.

Es geschicht gar oft, ach leyder! daß in einem Beth, Mägd oder junge Töchter im Zimmer zusammen schlaffen; darunter eine leichtfertige Meße gefunden wird, welche die Benschlaffende unschuldige Mitgesellinnen zu heßlichen unnatürliche, höchst verdämlichen und von Gott vermaledenten Schandthaten anreizet und verführet; wodurch selbige dergleichen Unkeuschheiten gewohnet werden, und in Gefahr ihrer Seligkeit gerathen. Eben also geschicht es oft bey Jünglingen und Gesellen, welche bey einander schlaffen. Weh! ach weh euch Bettelskinder! Enckelen von Her und Onan, wie theur wird der gestrenge Richter an jenem

Tag solches unschuldige Blut, so ihr verderbt, von euch forderen. O weh! O ihr unschuldige Jüngling und Jungfrauen, ich bitte euch durch die unbefleckte Keimigkeit seiner Jungfräulichen Mutter, hütet euch für dergleichen Höllen-Wust: und wann ihr zu solchen unflätigen Lastern angereizet werdet, widersprechet, widerstehet, und offenbahret es alsobald den Elteren, und einen klugen Beicht-Vater, damit ihr gegen solche Schandthaten bewahret, und sothane Höllen-Bränd aus dem Haus und Beywohnung verwiesen werden.

Ein Morgen und Abend Segen.

Die allerheiligste Drenfaltigkeit / Gott Vatter / Gott Sohn / Gott heiliger Geist / der Fried und Segen unsers Herrn Jesu Christi / und die Krafft seines H. Lehdens / das Zeichen des H. Creuzes / die Fürbitt der unbefleckten und glormwürdigsten Mutter Gottes Maria / den Beystand aller Heiligen / der H. Engelen Schutz / die Bediensteten und das Gebett aller Auß-erwehlten / wöllen segnen / benedeyen / und begnädigen mich / die Meinige und all was unser ist / uns auch für Sünd
und

und allem Ubel bewahren / wider alle
sichtbare und unsichtbare Feind beschüt-
zen / jetzt und in der Stund des Todts /
Amen.



II. Theil.

Von täglichen Wercken.

Dieser Theil hat 3 Capittel. Erstes handelt
von den täglichen Wercken insgemein ; Das
2. von etlichen besonderen. Das 3. Von der
Ubung das Gemüth zu weilen zu Gott erhe-
ben, und sich selbst zu überwinden.

I. Capittel.

Auff welche Weiß ein Christlicher
Mensch seine täglich Werck bey Gott ver-
dienstlich, und des Himmels werth
machen könne.

In 5. §. abgetheilet.

Im 1. §. wird vorgehalten, wo in das Fun-
dament eines frommen Lebens bestehe. Im
2. wie die tägliche Werck in der Gnade Got-
tes. Im 3. mit einer guten Meynung. Im
4. in der Gegenwart Gottes sollen geschehen.
Im 5. wie sie Gott müssen aufgeopffert wer-
den.

§. I.